

Eine persönliche Zwischenbilanz

Einmal im Monat berichten die einzelnen Rickenbacher Gemeinderäte und der Geschäftsführer abwechselungsweise über Aktivitäten aus ihrem Tätigkeitsgebiet und informieren auf diese Weise die Bürgerschaft über persönliche Erfahrungen und Eindrücke. Den September-Beitrag liefert Geschäftsführer Peter Fischer

Ein kleines Jubiläum

Bald ist es fünf Jahre her, dass ich die Stelle als Geschäftsführer der Gemeinde Rickenbach angetreten habe. Zeit für eine kleine Zwischenbilanz, zumal sich aufgrund meines Alters bereits die Halbzeit meiner Tätigkeit in der Gemeinde nähert. Für mich als Quereinsteiger war es damals ein Sprung ins kalte Wasser, den ich aber seither nicht bereut habe. Was ich nach dreimonatiger Tätigkeit in meiner ersten Kolumne geschrieben hatte, gilt auch heute noch unverändert: Die Zeit vergeht wie im Flug. Ich werde mit einer unglaublichen Vielfalt an Informationen und Aufgaben konfrontiert, von kleineren Einzelanliegen bis hin zu grossen Projekten. Es war und ist eine lehrreiche, spannende, bereichernde, anspruchsvolle, herausfordernde, (zeit-)intensive Tätigkeit. Angesichts dieser Aufgabenfülle die Prioritäten immer richtig zu setzen und allen und allem gerecht zu werden, hat sich als unmöglich bewiesen. Ich bin dankbar für alles, was ich zu einem guten Abschluss bringen konnte, und weiterhin motiviert, die anstehenden Aufgaben anzupacken. Mein herzlicher Dank gilt meinem tollen, mich stets tatkräftig unterstützenden Team der Gemeindeverwaltung, des Werkdiensts, der Hauswartung und Reinigung. Ohne euch würde es schlicht nicht gehen!

Ein kleiner Rückblick

Fünf Jahre als Geschäftsführer bedeutet gleichzeitig, dass dies meine zehnte Kolumne ist. Ich erlaube mir hier einen kurzen, natürlich nicht vollständigen Rückblick auf meine früheren Kolumnen und damit auf einige «Highlights» der letzten fünf Jahre.

In meiner ersten Kolumne Anfang 2018 durfte ich neben den bereits erwähnten ersten Eindrücken auf den baldigen Umzug ins neue Gemeindehaus in Rickenbach hinweisen. Im Herbst 2018 war die erstmalige Erstellung des Budgets nach dem neuen Rechnungsmodell HRM2 das dominierende Thema, welches uns auch in den folgenden Jahren stark beschäftigte.

Die Februar-Kolumne 2019 widmete ich dem Winterdienst in der Gemeinde, verbunden mit dem aufrichtigen Dank an die acht Männer, welche im Winter nach wie vor zu jeder Tages- und Nachtzeit «in action» gehen. Unter dem Titel «Buntes Herbsttreiben» ging ich in der September-Kolumne 2019 auf diverse laufende Projekte ein. Herausgepickt seien die damals fünf parallellaufenden Ortsplanungsrevisionsverfahren, von denen zwei inzwischen abgeschlossen werden konnten.

2020 standen auch meine beiden Kolumnen im Zeichen des Corona-Virus. Im März musste ich von der grossen Leere schreiben: Leere Ortseingangstafeln, leere Strassen, leere Terminkalender, leere Schulen ... 2020 war folglich auch das Jahr, in welchem

die Gemeindeversammlungen ausfielen und durch eine Urnenabstimmung im Dezember ersetzt wurden. Hoffen wir, dass sich diese Szenarien niemals wiederholen.

«Littering, welch bitter Ding!» war der Titel der Mai-Kolumne 2021, leider auch heute noch unverändert ein Dauerbrenner. Im Herbst 2021 wurden der Masterplan Strassen, einzelne Strassenprojekte und die Perimeterpflicht bei der Sanierung von Gemeindestrassen der Klasse 2 und 3 thematisiert. Im Januar 2022 durfte ich unter dem Titel «Die Rickenbacher Saubermacher» über das nach mehrjähriger, sorgfältiger Evaluation angeschaffte neue Kommunalfahrzeug berichten, welches unsere Erwartungen bisher sehr gut erfüllt.

Ein kleiner Ausblick

Der nachfolgende Ausblick soll gleichzeitig einen – allerdings nicht abschliessenden – Überblick über einige wichtige Projekte und Aufgaben geben, welche in unserer Gemeinde in Bearbeitung sind oder anstehen.

- Das neue Siedlungsentwässerungsreglement wird der Dezember-Gemeindeversammlung zur Genehmigung vorgelegt und soll per 1.1.2023 in Kraft gesetzt werden.
- Die Gesamtrevision der Ortsplanung befindet sich zur Vorprüfung beim Kanton.
- Bei der Teilrevision Rückzonungen warten wir auf die Urteile des Kantonsgerichts über die eingereichten Verwaltungsgerichtsbeschwerden gegen den Entscheid des Regierungsrates.
- Bezüglich Klärung der Frage, ob auf dem Stierenberg eine Schutzzone oder eine Windkraftanlage entstehen soll, ist Mitte September die Eingabefrist für Mitwirkungseingaben zur Teilrevision «Schutz- und Erholungszone Stierenberg» abgelaufen. Im nächsten Schritt werden die eingereichten Mitwirkungseingaben geprüft.
- Die Schulraumplanung hat zum Ziel, in beiden Ortsteilen angemessenen Schulraum für die steigende Anzahl Schüler und die aus den neuen Unterrichtsformen entstehenden zusätzlichen Raumansprüche sicherzustellen.
- Die vielen Baugesuche beschäftigen das Bauamt stark. Es ist zu hoffen, dass die Gemeinde um eine stattliche Zahl neuer Einwohner bereichert wird.
- Diverse Strassen- und Kanalisationsprojekte stehen an. Die Projektierungsphase erweist sich als zeitaufwendig und anspruchsvoll. Mit der Sanierung der Strassenabschnitte Hof und Dominikusweg konnte in diesen Tagen begonnen werden.
- Ein weiteres anstehendes Projekt ist die mass- und sinnvolle Umsetzung der notwendigen Verkehrsberuhigungsmassnahmen.
- Angesichts all der kostenintensiven Aufgaben und Projekte ist darauf zu achten, dass die Finanzlage der Gemeinde Rickenbach weiterhin erfreulich bleibt.

Sie sehen, die Arbeit geht nicht aus! Hoffentlich kann schon bald in den Kolumnen der nächsten Zeit der erfolgreiche Abschluss von einigen der genannten Projekte berichtet werden.



(Bildlegende:) Luftaufnahme Ortsteil Rickenbach